



Aufarbeitung von SED-Unrecht kompakt:

Dr. Joachim Scherrieble (Historiker):
Die Sicherung der Grenzanlagen in Marienborn und die Anfänge der Gedenkstätte

Online-Veranstaltung am 10. Juni 2025 von 17.00 bis 18.00 Uhr

Die Öffnung der innerdeutschen Grenzen am 9. November 1989 machte das Scheitern der SED-Diktatur weithin sichtbar. In der Euphorie der Wiedervereinigung wollte man möglichst alle Spuren des „Eisernen Vorhangs“ und der „Schandmauer“ (Willy Brandt) beseitigen. Doch weil Mauer, Stacheldraht und Schießbefehl wie kaum etwas anderes das SED-Unrecht symbolisierten, gab es auch Bemühungen, Teile der ehemaligen Grenzsicherungsanlagen möglichst originalgetreu zu bewahren. So sollten auch spätere Generation einen Eindruck vom ihrem unmenschlichen und tödlichen Charakter erhalten. Hierfür bot sich vor allem die ehemalige Grenzübergangsstelle Helmstedt/Marienborn an. Denn an der wichtigen Transitstrecke nach West-Berlin und der zentralen Ost-West-Handelsroute befand sich die größte Kontroll- und Abfertigungsanlage. Ihrem vollständigen Erhalt standen jedoch manche Gründe und Interessen entgegen: der notwendige Ausbau der Autobahn, fehlende finanzielle Mittel, aber auch Proteste ehemaliger DDR-Grenzer. Die Debatte um die Entstehung der Gedenkstätte Deutsche Teilung Marienborn ist deshalb auch ein wichtiges Kapitel der Transformationsgeschichte in Sachsen-Anhalt.

„Die Sicherung der Grenzanlagen in Marienborn und die Anfänge der Gedenkstätte“ ist der Titel der Online-Veranstaltung am Dienstag, den 10. Juni 2025 von 17.00 bis 18.00 Uhr. Referent ist der Historiker Dr. Joachim Scherrieble. Er war 1996 der erste Leiter der Gedenkstätte Marienborn und damals unmittelbar an den Diskussionen um ihr Entstehen beteiligt. Als Wissenschaftler und Zeitzeuge kann er deshalb sehr authentische Eindrücke der damaligen Zeit vermitteln.

Die Veranstaltung bildet den Abschluss der Online-Reihe „Aufarbeitung von SED-Unrecht kompakt“ des Landesbeauftragten zur Aufarbeitung der SED-Diktatur im Frühjahr 2025. Sie steht unter dem Leitthema „Transformation“ und findet in Kooperation mit der Gedenkstätte Deutsche Teilung Marienborn statt. Im Herbst 2025 wird die Reihe fortgesetzt.

Interessierte können sich zu der Veranstaltung entweder per E-Mail unter veranstaltung@lza.lt.sachsen-anhalt.de oder telefonisch unter 0391 – 560 1519 anmelden. Der Zugangslink oder die Rufnummer für eine telefonische Teilnahme werden dann kurz vor der Veranstaltung zugesandt.